

ASYL- UND MIGRATIONSBEIRAT

Asylbeirat: Neue Wege gehen

Der neue Asyl- und Migrationsbeirat berät den Innenminister in Einwanderungsfragen und gibt Empfehlungen bei Härtefällen.

"Migration bedeutet, eine europäische Herausforderung anzunehmen, die weit über die Aufgaben im Inland hinausgehen. Daher lade ich den neuen Beirat zu einer umfassenden Diskussion aller Migrationsfragen ein", sagte Innenminister Dr. Ernst Strasser am 4. April 2001 bei der Ernennung der Mitglieder des neuen Beirats für Asyl- und Migrationsfragen.

Die Fragen der Migration und der Beratung in allen Einwanderungsangelegenheiten seien ganz entscheidend für einen modernen Dienstleistungsstaat wie Österreich, betonte der Minister. Im Beirat sind nicht nur die zuständigen Ministerien vertreten, sondern auch die Sozialpartner, die Bundesländer, private Hilfsorganisationen sowie die Städte und Gemeinden. Dadurch könne "ein Beratungsgremium installiert werden, das für das Innenministerium und für die Öffentlichkeit grundsätzliche Beiträge zur Migrationspolitik Österreichs leistet." Wer sich in Österreich legal aufhalte, sollte hier legal arbeiten können. "Wir werden bei dieser Forderung neue Wege gehen, mit klaren Inhalten. Ich erwarte mir gerade vom Beirat Hinweise, dass wir rasch in diese Richtung kommen", sagte Strasser. Der Minister lud die Beiratsmitglieder ein, einen Weg einer Migrationspolitik zu gehen, "die unterschiedliche Arten von Migration auch als solche erkennt und annimmt." Strasser: "Selbstverständlich gibt es Menschen, die wegen Verfolgung bei uns Schutz und Hilfe suchen und auch finden können müssen. Es gibt aber eine zweite, wachsende Gruppe von Menschen, die aus Beschäftigungsgründen eine neue Heimat suchen. Wir sollen uns die Aufgabe stellen, unterschiedliche Antworten auf unterschiedliche Migrationsgruppen zu finden. Erzwungene Auswanderung ist anders zu sehen als freiwillige Migration." Es sei notwendig, "dass eine klare und bessere Verschränkung mit dem Arbeits- und Wirtschaftsministerium erfolgt und dass eine bessere, flexiblere und raschere Abwicklung solcher Fragen mit den Sozialpartnern gesucht wird. Wir kommen hier nicht nur für den Arbeitsmarkt und für die Wirtschaft, sondern für die gesamte Gesellschaft zu einem besseren Ergebnis." Bei Härtefällen gehe es darum, "menschliche Lösungen zu suchen und zu finden."

Der Beirat für Asyl- und Migrationsfragen berät den Bundesminister für Inneres in Flüchtlings- und Einwanderungsangelegenheiten zum Schutz Verfolgter oder Vertriebener. Das betrifft vor allem die Bereiche Asylgewährung, Migration und Integration sowie Schutz und Hilfe bei der Rückkehr in das Heimatland. Außerdem gibt der Beirat in Härtefällen Empfehlungen an die Fremdensektion des Innenministeriums ab, etwa um Menschen in besonderen Fällen aus humanitären Gründen den rechtmäßigen Aufenthalt in Österreich zu ermöglichen. Den Vorsitz im Beirat führt der Innenminister. Der Beirat legt ihm jedes Jahr einen Tätigkeitsbericht vor.

Der frühere Asylbeirat und der Migrationsbeirat sind im neuen Gremium zusammengeführt worden. Der Beirat ist in der jüngsten Novelle des Fremdengesetzes geregelt und besteht aus 22 Mitgliedern; ernannt werden sie vom Bundesminister für Inneres über Vorschlag von fünf Bundesministerien, der Bundesarbeitskammer, der Wirtschaftskammer Österreich, des

Gewerkschaftsbundes, der Industriellenvereinigung, der Präsidentenkonferenz der Landwirtschaftskammern, des Gemeindebundes und des Städtebundes. Vier Beiratsmitglieder werden von den Bundesländern vorgeschlagen, weitere vier von humanitären bzw. kirchlichen Einrichtungen, die sich der Integration von Einwanderern oder der Flüchtlingsberatung widmen.

Die Funktionsdauer der Beiratsmitglieder beträgt fünf Jahre; die Tätigkeit ist ehrenamtlich.

Beirat für Asyl- und Integrationsfragen

Die Mitglieder

- Vorsitz: Bundesminister Dr. Ernst Strasser
- Sektionschef Dr. Wolf Szymanski (BMI)
- Mag. Horst Höllhumer (BMF)
- Botschafter Dr. Christian Prosl (BMAA)
- Dr. Anna Lasser (BMsSG)
- Sektionschef Dr. Heinz Gruber (BMBWK)
- Mag. Alexander Mäder (BMWA)
- Josef Wallner (BAK)
- GS-Stv. Dr. Reinhold Mitterlehner (BWK)
- Mag. Franz Friehs (ÖGB)
- Generalsekretär Dkfm. Lorenz Fritz (IV)
- Mag. Gerfried Gruber (PKLKÖ)
- Präsident Reg. Rat Bgm. Michael Racz (Gemeindebund)
- Dr. Peter Koits (Städtebund)
- Gernot Steiner (Kärnten)
- Mag. Hanspeter Beier (Niederösterreich)
- Mag. Michael Bergmüller (Salzburg)
- Dr. Elisabeth Mezulianik (Wien)
- Dr. Wilfried Vysložil (SOS-Kinderdorf)
- Mag. Andrea Huber (Caritas)
- Heinz Stieb (Volkshilfe Österreich)
- MMag. Michael Bubik (Diakonie Österreich)